

Wer bin ich eigentlich?

Bling! "Guten Morgen Fee, ich sehe du hast gut geschlafen. Deine Schlafanalyse ergab einen Score von 82!" Jeden morgen, ob Montag oder Sonntag um 7:00 Uhr wurde Fee geweckt von ihrem Begleiter: KAI.

Genau wie jeder andere Bewohner der Stadt. Ob es die Terminplanung war, oder die Antwort auf eine Nachricht, KAI wusste immer die Antwort, und man konnte sich immer darauf verlassen. Aber an diesem Morgen verspürte Fee etwas, sie konnte es kaum greifen, nicht in Worte fassen.

Ein Gefühl. Etwas war anders. Sie hatte nicht gut geschlafen, zumindest war das ihre eigene Auffassung, konträr zu der ihres Helfers. Sowas kam so gut wie nie vor, KAI hatte doch recht. Wie immer. KAI kannte Fee, ihre Freunde und Familie, ihre Vorlieben und Talente, ihre Ängste und Probleme. Er wusste alles und er lag nie falsch. Er leitete sie Tag ein und Tag aus.

Vielleicht waren es die Worte, die ein Fremder am vorherigen Tag zu ihr sprach. Es war eine Frage, die Fee in Erinnerung geblieben

war und sie nicht losließ: "Wer bist du?" Noch immer klangen die Worte in Fee's Ohren. Sie antwortete standardmäßig mit Information zu ihrem Namen, Alter und ihrem Wohnort.

Doch es war nicht, was der Fremde hören wollte. "Nein, wer bist DU?" Mit dieser Frage ließ er Fee alleine, stand auf und ging. "Wer bist du?" hallte es immer und immer wieder in ihrem Kopf. Auch an diesem Morgen wusste Fee nicht die richtige Antwort auf seine Frage. Was meinte er, was wollte er? Sie wusste doch wer sie war. Die Betonung, die der Fremde, auf dem du wallen ließ, verunsicherte sie. Doch wieso? Sie wusste wer sie war. Oder? Da war es wieder. Das Gefühl war wieder da, sie verspürte es ganz subtil. Doch es war da.

Und dann kam ihr es. Eine Leere. Es war Leere, die sie verspürte. So plötzlich und erdrückend. Sie vergrößerte sich und Fee dachte die Leere hatte sie vollständig eingenommen. Als wäre sie nur eine Hülle. Ein Körper ohne Inhalt. Leer, aber beständig. Leer und ohne Sinn.

Doch was war Verschwundenen, von der Leere übernommen worden? Fee?

Das Mädchen, das morgens ihren Tagesplan von KAI zurechtlegt bekommt und mit diesem, ohne ihn in Frage zu stellen, in den Tag startet? Das Mädchen, das nur mit KAI's Hilfe wusste, was sie auf Robins Nachricht antworten sollte? Das Mädchen, das jeden Morgen das anzog, was KAI für sie rausgelegt hatte. Das Mädchen, das nie eigene Entscheidungen traf? Es kam über sie. Das Mädchen, das sich nie eine eigene Meinung gebildet hatte? Das Mädchen, das immer nur übernommen hat nie etwas selber herausgefunden? Das Mädchen, das ihr eigenes Leben geleitet bekommt? Das Mädchen, das eigentlich ohne KAI nichts weiß?

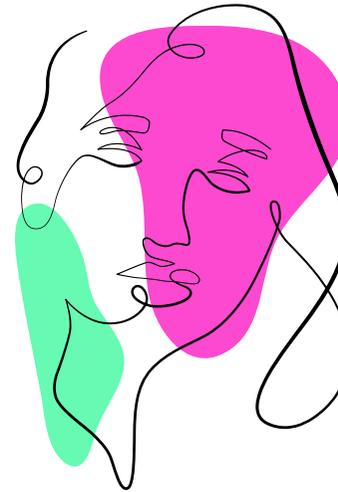
Fee traf es wie ein Schlag. All die Jahre hatte sie sich immer auf Kai verlassen. Aber auf welche Kosten? Nie hatte sie etwas hinterfragt, nie etwas geändert, nie ihrer eigenen Nase nach etwas entscheiden. Sie hatte nie einen Fehler gemacht, sie wurde bewahrt. Aber auf welche Kosten? Sie konnte keine eigene Erfahrung sammeln. Sie war nie über einen Stein gestolpert. Sie hatte nie eine Sechs geschrieben. Sie hatte nie der Nachbarin einen Streich gespielt. Sie konnte nie aus Fehlern lernen. Sie konnte keine machen.

Sie fühlte sich so leer. Was wäre sie gewesen ohne ihr vorprogrammiertes Leben? Wäre sie trotz-

dem Leistungsturnerin geworden? Wäre sie trotzdem diesen Weg gegangen, obwohl es so viele andere gegeben hätte? Eine andere Entscheidung hätte ihr ein anderes Leben beschert. Was wäre, wenn?

Fee fühlte sich leer, sie fühlte sich wie ein Schachbrett, auf dem alle Zügen schon für sie geplant worden wären. Sie fühlte, dass sie noch nie richtig gefühlt hatte. Ihre Freude und glücklichen Momente entschieden, ihre Tränen geplant. Sie hatte das Gefühl sie konnte eigentlich nichts. KAI konnte alles und sie nichts.

Ihre Gedanken waren zu wild, um



sie zu organisieren. Es war, als ob sie das erste Mal für sich selber dachte. Sie waren wirr und doch hatte Fee sich noch nie so frei gefühlt. Sie sah einen Maler vor sich, der eine Leinwand bekritzelt ohne Plan und Vorgaben, sie sah einen jungen Erwachsenen die Welt bereisen ohne Plan und Vorgaben,

Eindrücke sammeln und frei sein, und dann sah sie sich. Inmitten eines Feldes, die Augen geschlossen. Fee riss sich los. Sie stürmte aus ihrer Wohnung, das akkurat gebaute Treppenhaus hinunter und rannte die Straße mit perfekt platzierten Bäumen entlang. Als sie das Ende der Stadt erreichte, hielt sie kurz inne.

Was tat sie da? Was versuchte sie überhaupt? Doch die Worte des Fremden "Wer bist DU?" kehrten zurück in ihren Kopf und das war alles, was Fee noch benötigte. Sie stieg durch das Tor und rannte in den angrenzenden Wald.

Sie tat es. Einfach so und aus eigenem Willen. Sie hatte keinen Plan, nur das Ziel sich zu verlieren. Zu lernen, zu fühlen, zu entscheiden und anzufangen zu lernen, wer sie war. Was ihr wichtig war, was sie eigentlich wollte. Nicht nur, weil KAI mit 6 Jahren für sie entschied sie ins Leistungsturnen zu stecken da ihre Werte passend waren, sondern weil sie eine Passion hatte. Eine reale und eigene Passion aus eigenem Willen.

Sie rannte einen Hang hinunter und spürte den Wind, der ihr um die Backen fegte. Sie roch den Duft eines Feldes voller Blumen. Sie sog so viel Luft ein, um für das aufzukommen, was ihr so lange gefehlt hatte. Sie stolperte und rannte weiter, es war, als ob sie mit einer neuen Kraft beschenkt wurde.

Sie fühlte. Fee fühlte so viel, wie, als hätte sich ihr eine viel zu lang

verschlossene Tür geöffnet.

Als die Sonne unterging, setzte Fee sich auf einen mit Moos bedeckten Stein und schaute in die Ferne. Die untergehende Sonne tauchte die Welt in warme Farben.

Fee realisierte das sie ihre eigene Geschichte schreiben musste mit eigenen Erfahrungen und Entscheidungen, die sie selber traf.

Die Welt barg so viele Möglichkeiten und Wege, die Fee selber erkunden und erfahren muss. Sie hatte sich noch nie so lebendig gefühlt, noch nie so frei.

Und so schwor sie sich zu lernen, wer sie wirklich war, was sie wirklich konnte und was sie wirklich wollte.

Sie war bereit für das Abenteuer: ihr eigenes Leben.

© Clara Dahlke, 11a

2. Preis
Kurzgeschichten-
Wettbewerb

ANGELL Akademie, 12/24